

Unterrichtsmaterial zum Kindersachbuch

INGRID NEWKIRK

# DIE GEHEIMNISSE DER TIERWELT

Unglaubliche Fakten und wie Kinder  
sich für Tiere starkmachen können



*Leitfaden für Lehrkräfte und Kopiervorlagen  
für den Deutschunterricht (Klasse 4–6)*

# LEITFADEN FÜR LEHRKRÄFTE

EINSATZ VON „DIE GEHEIMNISSE DER TIERWELT: UNGLAUBLICHE FAKTEN  
UND WIE KINDER SICH FÜR TIERE STARKMACHEN KÖNNEN“ IM UNTERRICHT

## INHALTSVERZEICHNIS

### TEIL 1: EINFÜHRUNG & ÜBERBLICK

- 1.1 Einleitung
- 1.2 Über das Buch „Die Geheimnisse der Tierwelt“
- 1.3 Zielgruppe
- 1.4 Zielsetzung des Bildungspakets
- 1.5 Nutzen für die Praxis

### TEIL 2: MATERIALIEN & METHODISCHE UMSETZUNG

- 2.1 Überblick über die Arbeitsmaterialien
- 2.2 Unterrichtsformen & Einsatzmöglichkeiten
- 2.3 Empathieförderung & Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen
- 2.4 Erweiterungsmöglichkeiten im Unterricht

### TEIL 3: FAZIT & ABSCHLUSSIMPULSE

- 3.1 Nach der Lektüre – Raum für Reflexion
- 3.2 Verbindung zur realen Welt – vom Lesen zum Handeln
- 3.3 Weiterführende Inspiration – Engagement stärken

### TEIL 4: Arbeitsblätter

- Modul 1 – Textmerkmale erkennen
- Modul 2 – Textstruktur analysieren
- Modul 3 – Hauptgedanken & Details erfassen
- Modul 4 – Zusammenfassen üben
- Modul 5 – Schlussfolgerungen ziehen
- Modul 6 – Leseverstehen einzelner Kapitel

## 1.1 EINLEITUNG

Kinder bringen von Natur aus oft eine tiefe Verbundenheit zu Tieren mit. Diese emotionale Nähe bietet eine wertvolle Grundlage, um nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch wichtige soziale Kompetenzen zu fördern. Das Unterrichtsmaterial zum Buch „Die Geheimnisse der Tierwelt: Unglaubliche Fakten und wie Kinder sich für Tiere starkmachen können“ unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, diese Chance zu nutzen: Es verbindet spannendes Faktenwissen über Tiere mit der Förderung von Mitgefühl, Empathie und sozial-emotionalem Lernen (SEL).

Durch die Auseinandersetzung mit faszinierenden Lebensweisen, Fähigkeiten und Gefühlen von Tieren entdecken Schülerinnen und Schüler (nachfolgend SuS) eine neue Dimension von Wertschätzung und Verantwortung. Sie erfahren, dass nicht nur vertraute Tiere wie Hunde und Katzen, sondern auch weniger bekannte Arten Empathie verdienen. Je mehr sie über die Vielfalt der Tierwelt lernen, desto größer wird ihr Mitgefühl für alle Lebewesen. Dabei steht nicht nur das Wissen im Vordergrund – sondern auch der Wunsch vieler Kinder, aktiv zu werden und durch kleine oder größere Schritte die Welt für alle Tiere positiv zu verändern.

**Zum Bildungspaket gehören:**

- **Buch**
- **Leitfaden**
- **Arbeitsblätter & Lösungen**

## 1.2 ÜBER DAS BUCH „DIE GEHEIMNISSE DER TIERWELT“

Das Buch „Die Geheimnisse der Tierwelt: Unglaubliche Fakten und wie Kinder sich für Tiere starkmachen können“ von Ingrid Newkirk ist weit mehr als eine Sammlung faszinierender Tierfakten: Es ist ein bewusst aufgebautes Instrument zur Förderung von Empathie, Verständnis und aktivem Handeln.

Kindgerecht und spannend geschrieben, nimmt das Buch die jungen Leserinnen und Leser mit auf eine Reise durch verschiedene Lebensräume – von Ozeanen über Wälder bis zu Städten – und stellt dabei unterschiedlichste Tierarten vor. Dabei geht es nicht nur darum, was Tiere essen oder wo sie leben, sondern vor allem darum, **wer sie sind: fühlende, kommunizierende, intelligente Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen, Beziehungen und Fähigkeiten.**

Die Kapitel des Buches sind so gestaltet, dass sie Kindern helfen, ein tieferes Verständnis für Tiere zu entwickeln. Mit zahlreichen Beispielen wird verdeutlicht, dass Tiere Freundschaften schließen, Rituale haben, spielen, lernen, trauern und einander helfen – Eigenschaften, die traditionell nur Menschen zugeschrieben wurden. Diese Erkenntnis ist zentral, um Mitgefühl nicht auf einzelne tierische Mitbewohner zu begrenzen, sondern auf alle Tiere auszuweiten.

Ein wesentliches Ziel des Buches ist es, den jungen Menschen zu zeigen, **wie sie selbst aktiv zum Schutz von Tieren beitragen können.** Im letzten Kapitel „Wie man sich für Tiere starkmachen kann!“ werden praktische Handlungsoptionen vorgestellt: von kleinen Alltagsschritten bis hin zu Ideen für längerfristiges Engagement. Kinder werden ermutigt, selbst Verantwortung zu übernehmen und zu erfahren, dass ihr Handeln eine Wirkung hat.

Inhaltlich unterstützt das Buch damit drei Hauptentwicklungen:

- **Wissen aufbauen** über die Vielfalt und Besonderheiten der Tierwelt.
- **Empathie entwickeln** gegenüber allen Lebewesen.
- **Handlungskompetenz stärken**, um selbst zum Schutz der Tiere beizutragen.

Mit seinem inspirierenden Ton, den spannenden Geschichten und der Kombination aus Wissen und Mitgefühl ist „Die Geheimnisse der Tierwelt“ eine ideale Ressource für Lehrkräfte, die nicht nur Sachwissen vermitteln, sondern auch emotionale und soziale Kompetenzen gezielt fördern möchten.

## 1.3 ZIELGRUPPE

Das Buch „Die Geheimnisse der Tierwelt: Unglaubliche Fakten und wie Kinder sich für Tiere starkmachen können“ und das begleitende Unterrichtsmaterial richten sich an SuS der **4. bis 6. Klasse**.

- **4.–5. Klasse (Grundschule, Sekundarstufe I):** Perfekt geeignet, um Grundlagen des Textverstehens weiterzuentwickeln, Empathie aufzubauen und erste verantwortungsbewusste Handlungsideen im Alltag zu erarbeiten. Kreative Aufgaben und altersgerechte Reflexionsfragen erleichtern den Zugang und motivieren zum Lernen.
- **6. Klasse (Sekundarstufe I):** Gut geeignet, um kritischere Reflexionen über Mensch-Tier-Beziehungen zu ermöglichen, soziale Verantwortung bewusster wahrzunehmen und eigene Handlungsansätze zu entwickeln. SuS dieser Stufe können komplexere Texte bearbeiten, Positionen begründen.

Das Material bietet flexible Einsatzmöglichkeiten und kann individuell an das Alter und die Lesekompetenz der jeweiligen Gruppe angepasst werden.

## 1.4 ZIELSETZUNG DES BILDUNGSPAKETS

Aufbauend auf den pädagogischen Zielen und Inhalten des Buches zielt das gesamte Bildungspaket darauf ab, Kinder nicht nur kognitiv, sondern auch emotional und handlungsorientiert anzusprechen.

Durch die Kombination aus Buch, didaktischem Leitfaden und begleitenden Arbeitsmaterialien werden zentrale fachliche, soziale und emotionale Kompetenzen gefördert, die sich im Unterricht vielfältig aufgreifen und vertiefen lassen.

- **Fachliche Ziele:** SuS verbessern ihre Lesefähigkeit, ihr Textverständnis und ihre Fähigkeit, Inhalte zusammenzufassen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Informationen zu strukturieren. Das zusätzliche Material zum Buch unterstützt gezielt die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) im Fachbereich Deutsch.
- **Soziale Ziele:** SuS lernen, Tiere als fühlende, individuelle Wesen wahrzunehmen. Sie entwickeln Empathie, übernehmen Verantwortung und reflektieren ihr eigenes Handeln gegenüber anderen Lebewesen.
- **Förderung von SEL-Kompetenzen:** Stärkung wichtiger sozialer und emotionaler Fähigkeiten der SuS wie Selbstbewusstsein, Selbstmanagement, soziales Bewusstsein, Beziehungsfähigkeit und verantwortungsvolle Entscheidungsfindung. Durch kreative Aufgaben und Reflexionsfragen innerhalb des Buchs werden sie angeregt, nicht nur Wissen aufzunehmen, sondern eigene Werte und Handlungen zu hinterfragen und bewusst zu gestalten.

## 1.5 NUTZEN FÜR DIE PRAXIS

Das Bildungsmaterial ist praxisnah gestaltet und lässt sich ohne großen Vorbereitungsaufwand in den Unterricht integrieren. Die begleitenden Arbeitsmaterialien fördern gezielt den Umgang mit Sachtexten: SuS üben, Textmerkmale zu erkennen, Textstrukturen zu erfassen, Inhalte zusammenzufassen, Hauptaussagen herauszuarbeiten und Schlussfolgerungen zu ziehen.

Ob als Teil einer Unterrichtsreihe, in Projektwochen, im fächerübergreifenden Unterricht (z. B. Deutsch/Sachunterricht/Ethik) oder in stillen Lesezeiten – die Materialien sind vielseitig einsetzbar.

Durch die lebensnahen Themen und den emotionalen Zugang finden auch SuS mit geringerer Lesemotivation häufig leichteren Zugang zu Texten – und entwickeln neue Freude am Lesen und Schreiben.

## TEIL 2: MATERIALIEN & METHODISCHE UMSETZUNG

### 2.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE ARBEITSMATERIALIEN

Das begleitende Arbeitsmaterial zu „Die Geheimnisse der Tierwelt: Unglaubliche Fakten und wie Kinder sich für Tiere starkmachen können“ ist so gestaltet, dass es zentrale Kompetenzen im Fach Deutsch sowie sozial-emotionale Kompetenzen fördert.

Die Arbeitsblätter sind inhaltlich eng mit dem Buch verknüpft. Sie unterstützen die SuS dabei, Texte strukturiert zu lesen, zentrale Inhalte herauszuarbeiten, eigene Zusammenfassungen zu erstellen und Schlussfolgerungen zu ziehen. Gleichzeitig regen sie dazu an, Empathie für Tiere zu entwickeln und sich kritisch mit ethischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.

Jedes Modul konzentriert sich auf eine spezifische Lesestrategie oder einen Kompetenzbereich und kann unabhängig oder im Rahmen eines umfassenderen Projekts eingesetzt werden. Die Aufgabenstellungen sind kindgerecht formuliert und bieten verschiedene Schwierigkeitsstufen, sodass eine Differenzierung je nach Klassenstufe oder Leistungsniveau problemlos möglich ist.

**Die inhaltliche und methodische Gestaltung der Materialien orientiert sich an den aktuellen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für das Fach Deutsch (2022).**

### ÜBERSICHT MODULE

MODUL	KAPITELBEZUG	KMK-KOMPETENZBEREICH	ZIELSETZUNG & ANWENDUNG
<b>Modul 1: Textmerkmale entdecken und nutzen</b>	Buch	<b>Lesen</b> – mit Texten und Medien umgehen	SuS erkennen typische Merkmale von Sachtexten (z. B. Überschriften, Absätze, Infokästen) und reflektieren deren Funktion für das Textverständnis.
<b>Modul 2: Textstruktur erkennen und darstellen</b>	„An die Arbeit!“	<b>Texterschließung</b> – Aufbau und Struktur analysieren	SuS identifizieren grundlegende Textstrukturen wie Ursache, Wirkung oder Problem-Lösung und stellen Inhalte grafisch dar (z. B. Pfeildiagramm, Tabelle).
<b>Modul 3: Familie zuerst</b>	„Die Familie kommt zuerst“	<b>Analytisches Lesen</b> – Hauptgedanken und Details erfassen	SuS benennen zentrale Aussagen und ordnen passende Details zu. Sie unterscheiden Haupt- und Nebeninformationen.
<b>Modul 4: Wuff, Miau und Wow!</b>	„Tierstimmen“	<b>Zusammenfassen</b> – zentrale Inhalte verdichten	SuS fassen Inhalte präzise und in eigenen Worten zusammen, um zentrale Textaussagen zu sichern.
<b>Modul 5: Liebe ist nicht nur für Menschen</b>	„Liebe und Freundschaft“	<b>Schlussfolgerndes Lesen</b> – Informationen verknüpfen	SuS ziehen auf Basis des Textes und ihres Vorwissens eigene Schlüsse und begründen diese mit Textbelegen.
<b>Modul 6: Fragen zum Leseverstehen</b>	Kapitel 1–6	<b>Leseverstehen</b> auf drei Niveaus: wörtlich – inferentiell – bewertend	SuS entnehmen Informationen, erschließen Zusammenhänge, entwickeln Bewertungen zu tierethischen Fragen – schriftlich oder mündlich einsetzbar.

## 2.2 UNTERRICHTSFORMEN UND EINSATZMÖGLICHKEITEN

Die Arbeitsblätter können in unterschiedlichen Unterrichtssettings verwendet werden – sowohl als Einzelaufgaben als auch im Rahmen kooperativer Lernformen:

**Einzelarbeit:** Eigenständiges Bearbeiten zur individuellen Förderung von Lesestrategien und Textverständnis.

**Gruppenarbeit:** Austausch über zentrale Textinhalte, Diskussion ethischer Fragestellungen, gegenseitige Unterstützung.

**Stationenlernen:** Die einzelnen Arbeitsblätter können als Lernstationen eingesetzt werden, um unterschiedliche Kompetenzen gezielt zu fördern.

**Projektarbeit:** Im Rahmen einer Projektwoche oder fächerübergreifenden Einheit können die Arbeitsmaterialien als Grundlage für eigene Recherchen, Präsentationen oder Aktionen (z. B. „Tierschutzbotschafter:innen-Projekt“) genutzt werden.

## 2.3 EMPATHIEFÖRDERUNG & FÖRDERUNG SOZIAL-EMOTIONALER KOMPETENZEN

Das Buch „*Die Geheimnisse der Tierwelt: Unglaubliche Fakten und wie Kinder sich für Tiere starkmachen können*“ bietet weit mehr als reines Sachwissen. Es integriert gezielt Elemente des **sozialen und emotionalen Lernens (SEL)** und fördert wichtige Persönlichkeitskompetenzen bei SuS.

Ein zentrales Anliegen ist es, Mitgefühl und aktives Handeln zu verbinden: Kinder lernen, dass sie sich nicht nur Wissen über Tiere aneignen können, sondern auch selbst durch bewusstes, mitfühlendes Verhalten zum Schutz von Tieren beitragen können. Diese Erfahrung stärkt ihre soziale Kompetenz, fördert Verantwortungsbewusstsein und motiviert dazu, sich aktiv einzubringen.

Grundlage dieses Ansatzes ist das international etablierte SEL-Modell des *Collaborative for Academic, Social, and Emotional Learning (CASEL)*. Es unterscheidet fünf zentrale Kompetenzbereiche: Selbstbewusstsein, Selbstmanagement, soziales Bewusstsein, Beziehungsfähigkeit und verantwortungsvolle Entscheidungsfindung.

Wenn SuS sich mit tierethischen Fragen auseinandersetzen, Mitgefühl reflektieren oder Handlungsmöglichkeiten erkunden, stärkt das ihre Empathiefähigkeit ebenso wie ihre Fähigkeit, sich verantwortungsbewusst und kritisch mit der Welt auseinanderzusetzen.

Die folgenden Punkte zeigen, wie das Buch zur Förderung dieser **fünf SEL-Kompetenzen** beiträgt:

- **Selbstbewusstsein:** SuS setzen sich mit den Geschichten und Beispielen im Buch auseinander und überlegen dabei, wie sie selbst fühlen oder handeln würden. Sie entdecken, was ihnen wichtig ist – und dass ihre Werte ihr Verhalten beeinflussen können.
- **Selbstmanagement:** SuS werden ermutigt, sich eigene Ziele zu setzen – etwa, wie sie im Alltag Tieren helfen möchten. Die inspirierenden Impulse im Buch geben ihnen das Vertrauen, eigene Ideen zu entwickeln und erste Schritte umzusetzen.
- **Soziales Bewusstsein:** SuS lernen, die Welt auch mit den Augen nicht-menschlicher Tiere zu sehen. Durch diesen Perspektivwechsel entwickeln sie Mitgefühl und ein tiefes Verständnis dafür, dass alle Lebewesen Bedürfnisse und Gefühle haben.
- **Beziehungsfähigkeit:** SuS erleben, dass sie gemeinsam mit anderen viel bewegen können. Beim Austausch über Tiergeschichten oder bei kleinen Projekten üben sie, aufeinander zu hören, zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.
- **Verantwortungsvolle Entscheidungsfindung:** SuS erkennen, dass ihre Entscheidungen – z. B. beim Einkaufen, beim Essen oder im Umgang mit Tieren – etwas bewirken können. Das Buch liefert ihnen Wissen und regt sie dazu an, ihr eigenes Handeln zu hinterfragen und bewusst zu gestalten.

Neben der Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen kann das Buch auch die Lernmotivation der SuS positiv beeinflussen. Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass das Interesse am Thema Tierschutz bei vielen Kindern groß ist – und diese Begeisterung kann sich auch auf andere Lernbereiche übertragen.

**Lesen:** SuS lassen sich oft von den spannenden Tiergeschichten im Buch mitreißen. Auch Kinder, die sonst wenig lesen, zeigen häufig mehr Interesse, sich mit Texten auseinanderzusetzen und weiterführende Informationen zu entdecken.

**Schreiben:** SuS empfinden beim Schreiben über Tiere und Tierschutzthemen häufig den Wunsch, ihre Gedanken verständlich und überzeugend auszudrücken. Viele arbeiten motivierter an ihren Texten, weil sie sich mit dem Thema emotional verbunden fühlen.

## 2.4 ERWEITERUNGSMÖGLICHKEITEN IM UNTERRICHT

Die folgenden Vorschläge bieten pädagogische Anknüpfungspunkte zur Vertiefung der Inhalte des Buches „*Die Geheimnisse der Tierwelt: Unglaubliche Fakten und wie Kinder sich für Tiere starkmachen können*“ und der dazugehörigen Arbeitsblätter. Sie unterstützen fächerverbindendes Arbeiten, fördern kreative Ausdrucksformen und regen zur wertebasierten Reflexion an.

### Zusätzliche Aufgabenideen

- **Kreatives Schreiben:** SuS verfassen Briefe, Tagebucheinträge oder Kurzgeschichten aus der Perspektive eines Tieres, z. B. in Gefangenschaft. Ziel ist die empathische Auseinandersetzung mit tierischen Lebensrealitäten und Bedürfnissen. Diese Übung fördert die Perspektivübernahme, Ausdrucksfähigkeit und den Aufbau einer emotionalen Verbindung zum Thema.
- **Mündliche Präsentationen:** In Einzel- oder Gruppenarbeit recherchieren die SuS zu einem selbst gewählten tierethischen Thema (z. B. Tiere in der Unterhaltungsindustrie) und bereiten einen Kurzvortrag vor. Dabei können ökologische Aspekte (Lebensraum, Gefährdung) ebenso einfließen wie tierethische Fragestellungen. Dies fördert die selbstständige Informationsbeschaffung, Medienkompetenz sowie die Präsentationsfähigkeit.
- **Künstlerische Umsetzung:** Im Rahmen eines Kunstprojekts gestalten die SuS Tierporträts, klassisch gezeichnet, malerisch umgesetzt oder auch collagiert. Die Ergebnisse können als Ausstellung in der Schule präsentiert oder zur Begleitung eines Aktionstages verwendet werden. Dabei wird die ästhetische Wahrnehmung geschult und die emotionale Auseinandersetzung mit dem Thema vertieft.

### Fächerverbindungen

- **Biologie und Umwelt:** Themen wie Tierverhalten, Kommunikation, Lebensräume, Artenvielfalt oder ökologische Zusammenhänge lassen sich unmittelbar aufgreifen. Die SuS erkennen Abhängigkeiten in Ökosystemen, reflektieren menschliches Verhalten und entwickeln eigene Handlungsideen – z. B. zu Artenschutz oder nachhaltigem Konsum.
- **Ethik/Religion:** Reflexion über den Umgang des Menschen mit Tieren: Fragen nach Verantwortung, Fürsorge und moralischem Handeln stehen im Mittelpunkt. Die SuS setzen sich mit Mitgefühl, Gerechtigkeit und Handlungsoptionen auseinander – auf Grundlage altersgemäßer ethischer Kategorien.
- **Kunstunterricht:** Gestaltung von Illustrationen, Plakaten oder Info-Collagen zu Tierarten, Schutzmaßnahmen oder Botschaften für ein tierfreundliches Miteinander. Hier bietet sich auch die Kooperation mit Ethik/Sachunterricht an (z. B. im Rahmen einer Kampagne oder Ausstellung).

### Projekttag und Projektwochen

- **Thema: „Wir werden Tierschutzbotschafter:innen“**  
Innerhalb mehrtägiger Projektphasen setzen sich SuS intensiv mit Tierrechten, Tierethik und Umweltthemen auseinander. Ziel ist die Planung und Umsetzung einer eigenen Aktion oder Kampagne – z. B. Plakatausstellung, Infostand, Schulversammlung oder Lebenshof-Patenschaft.

Durch die eigene Aktion erleben SuS, dass ihr Engagement etwas bewirken kann – und werden so darin bestärkt, Fähigkeiten wie Teamarbeit, Kommunikation und Selbstvertrauen auszubauen.

### 3.1 NACH DER LEKTÜRE – RAUM FÜR REFLEXION

Nachdem alle Kapitel gelesen und bearbeitet wurden, empfiehlt es sich, gemeinsam mit der Klasse das Buch als Ganzes zu reflektieren. Eine gemeinsame Abschlussrunde kann dabei helfen, zentrale Inhalte zu festigen, persönliche Eindrücke zu besprechen und mögliche weiterführende Aktivitäten anzuregen.

Nutzen Sie dazu gerne folgende Fragen als Impuls für einen offenen Austausch oder als Schreibenanlass:

- Was war eure Lieblingsstelle – und warum?
- Habt ihr etwas Neues gelernt? Falls ja, erklärt es bitte.
- Habt ihr etwas nicht verstanden? Falls ja, benennt es bitte.
- Möchtet ihr mehr zu einem der Themen erfahren, die in dem Buch behandelt werden?
- Hat euch etwas, das ihr gelesen habt, an etwas aus eurem eigenen Leben erinnert oder an etwas, das ihr erlebt habt?
- Würdet ihr dieses Buch einem Freund oder einer Freundin empfehlen? Bitte erläutert eure Gründe.

Diese Fragen fördern sowohl die individuelle Auseinandersetzung mit dem Gelesenen als auch die Fähigkeit, Gedanken zu formulieren, zu begründen und miteinander zu teilen. Das Gespräch kann den Übergang von der Leseförderung hin zur gelebten Empathie unterstützen.

### 3.2 VERBINDUNG ZUR REALEN WELT – VOM LESEN ZUM HANDELN

Das abschließende Kapitel „Wie man sich für Tiere starkmachen kann!“ möchte SuS motivieren, eigene Ideen für Tierschutzaktionen zu entwickeln. Aus echtem Mitgefühl entstehen dabei oft kreative, selbstständig organisierte Projekte – wie bei einer fünften Klasse, die einen veganen Kuchen- und Brötchenverkauf veranstaltete, um Spenden für einen nahegelegenen Lebenshof zu sammeln.

Unterstützen Sie Ihre Klasse bei der Ideenfindung mit Fragen wie:

- Wo in der Schule oder Nachbarschaft kann man sich für Tiere starkmachen?
- Welche Themen liegen euch besonders am Herzen?
- Welche Aktion könnte realistisch und gemeinsam umsetzbar sein?

#### **Mögliche Projektideen:**

- Sammelaktionen für Tierheime, Lebenshöfe oder Wildtierstationen (z. B. Spenden, Patenschaften).
- Plakatausstellungen oder Infostände in der Schule (z. B. zu bedrohten Tierarten oder dem respektvollen Umgang mit Tieren).
- Initiative für ein veganes Menü in der Schulmensa.

Solche Projekte lassen sich hervorragend fächerübergreifend einbinden – z. B. im Deutschunterricht (Informationsmaterial erstellen), in Ethik/Religion (Werte und Verantwortung), im Kunstunterricht (Plakatgestaltung) oder in Biologie und Umweltkunde (Hintergründe zu Artenvielfalt und Tierverhalten).

### 3.3 WEITERFÜHRENDE INSPIRATION – ENGAGEMENT STÄRKEN

Einige SuS möchten sich vielleicht auch über den Unterricht hinaus für Tiere starkmachen. Diese Angebote können dabei hilfreich sein:

- [PETAKids.de](https://www.petakids.de) – die kindgerechte Website für Kinder bis etwa 12 Jahre: mit spannenden Tierfakten, Bastelideen, Mitmachaktionen und empathiefördernden Inhalten.
- [bildungsportal.peta.de](https://bildungsportal.peta.de) – die zentrale Anlaufstelle für pädagogische Fachkräfte: mit kostenlosen, altersgerechten Bildungsmaterialien von der Grundschule bis zur Oberstufe, Informationen zu den freiwilligen PETA Tierrechtsreferent:innen sowie dem Bildungsnewsletter zur Unterstützung einer modernen, wertorientierten Bildungsarbeit.



## AUF SPURENSUCHE: TEXTMERKMALE ENTDECKEN UND NUTZEN

### Aufgabe:

Untersuche das Buch „Die Geheimnisse der Tierwelt“. Finde die folgenden Textmerkmale und analysiere, wie sie dir beim Verstehen des Textes helfen. Notiere die Seitenzahl und formuliere in deinen eigenen Worten, warum dir das jeweilige Merkmal beim Lesen hilft.

TEXTMERKMAL	SEITENZAHL	WIE HAT MIR DIESES MERKMAL GEHOLFEN, DEN TEXT BESSER ZU VERSTEHEN?
Titelblatt		
Inhaltsverzeichnis		
Überschrift		
Zwischenüberschrift		
Illustration (Bild)		
Bildunterschrift		
Fettdruck		
Infokasten / Merkkasten		
Glossar / Wörterverzeichnis		



### Hinweis:

Manche Sachtexte benutzen besondere „Hilfen“, damit du den Inhalt schneller findest und besser verstehst. Diese Hilfen nennt man Textmerkmale. Finde sie, beschreibe ihre Funktion und werde zum Textprofi!



## LASS UNS ARBEITEN!

Hast du schon einmal einen Fisch getroffen, der sich um die Zahnpflege anderer kümmert? Was ist mit einem Biber, der Feuer löscht? Ein Specht, der als helfende Hand auf dem Bau arbeitet? Oder eine Biene, die auf einem Hof hilft? Nicht nur Menschen machen diese und viele andere wichtige Jobs!

Putzerlippfische sind nur etwa 10 Zentimeter lang und haben blaue, schwarze und manchmal gelbe Streifen. Sie leben in Korallenriffen und haben eine interessante Karriere. Sie reinigen die Zähne und Mundinnenräume größerer Fische. Dazu schwimmen sie hinein und nutzen ihren eigenen Mund, um sanft alles abzunagen, was dort nicht hingehört. Dies bietet den Putzerlippfischen Nahrung und hilft den größeren Fischen, gesund zu bleiben. Und auf die gleiche Weise, wie Fachkräfte der Zahnmedizin und Dentalhygiene in einer Praxis zusammenarbeiten, richten Putzerlippfische eine Reinigungsstation ein. Sie lassen die „Kundschaft“ wissen, wann sie geöffnet haben, indem sie auf und ab wackeln, ähnlich wie die Menschen, die mit einem Schild eines Unternehmens an einer Straße tanzen, um Vorbeiziehende anzulocken. Größere Fische und sogar Schildkröten stellen sich an, um sich die Zähne reinigen zu lassen. Manchmal breiten die großen Fische sogar ihre Flossen und Kiemen aus und bitten die Putzerlippfische, auch dort eine Auffrischung vorzunehmen.

Kannst du dir einen Biber vorstellen, der ein Feuerwehrauto fährt oder einen Wasserschlauch hält? Das können sie zwar nicht, aber trotzdem sind Biber hervorragende Feuerwehr-Profis. Sie bauen Dämme in Bächen und Flüssen, um kleine Teiche zu schaffen, in denen ihre Familien in „Biberburgen“ leben. Diese Dämme halten Wasser zurück und sorgen für Feuchtgebiete, die verhindern, dass sich Brände ausbreiten. Sie bieten Tieren Schutz vor Feuer und lassen mehr Pflanzen wachsen, die als Nahrung dienen. Außerdem reinigen die Dämme das Wasser von Schmutz und Schadstoffen. Biber arbeiten hart an ihren Bauwerken – wenn dich also mal jemand „fleißiger Biber“ nennt, ist das ein echtes Kompliment!

Spechte, Erdhörnchen und Maulwürfe tragen zwar keine Schutzhelme, aber sie bauen viele Häuser. Während Spechte an Bäumen picken, um Insekten zu fangen, schaffen sie kleine Höhlen, die perfekte Nester für Vögel, Eichhörnchen und andere Tiere sind. Erdhörnchen und Maulwürfe graben viele unterirdische Tunnel, die vielen Tieren als Unterschlupf dienen, unter anderem Füchsen, Schlangen, Eulen, Mäusen und Ratten. Wenn du auf einer Wiese stehst, stehst du vielleicht auf dem Dach eines Tierwohnhauses.

Auszug aus Kapitel 5 von „DIE GEHEIMNISSE DER TIERWELT: Unglaubliche Fakten und wie Kinder sich für Tiere starkmachen können.“ von Ingrid Newkirk



## TEXTSTRUKTUR ERKENNEN & DARSTELLEN

### Aufgabe:

Lies den Text. Bearbeite dann die folgenden Aufgaben:

1. Signalwörter wie „weil“, „zuerst“, „hingegen“, „deshalb“, „Problem“ und viele andere helfen dir dabei, die Textstruktur zu erkennen. Suche die Signalwörter im Text und markiere sie.
2. Welche der Textstrukturen aus der Liste passt deiner Meinung nach am besten zum Text?
3. Gestalte ein Schaubild zu der von dir gewählten Textstruktur.

TEXTSTRUKTUR	SCHAUBILD-VORSCHLAG	HINWEIS
Beschreibung	Mindmap oder Tabelle mit Kategorien	z. B. „Wie sieht etwas aus?“ / „Was gehört dazu?“
Reihenfolge / Ablauf	Zeitstrahl oder nummerierte Liste	z. B. „Was passiert zuerst, dann, zuletzt?“)
Vergleich & Gegensatz	Doppelspalten-Tabelle	z. B. „Was ist gleich? Was ist unterschiedlich?“
Ursache & Wirkung	Pfeildiagramm mit Pfeilen	z. B. „Warum passiert etwas?“ – „Was ist die Folge?“
Problem & Lösung	Tabelle mit zwei Spalten (Problem ↔ Lösung)	z. B. „Was ist das Problem?“ – „Wie wird es gelöst?“



## TEXTSTRUKTUR ERKENNEN & DARSTELLEN

### Aufgabe:

Lies den Text aufmerksam. Bearbeite dann die folgenden Aufgaben:

- Signalwörter wie „weil“, „zuerst“, „hingegen“, „deshalb“, „Problem“ und viele andere helfen dir dabei, die Textstruktur zu erkennen. Suche die Signalwörter im Text und markiere sie.
- Welche der Textstrukturen aus der Liste passt deiner Meinung nach am besten zum Text?
- Gestalte ein Schaubild zu der von dir gewählten Textstruktur.

Der Sachtext stellt verschiedene Tiere vor, die wichtige Aufgaben in der Natur übernehmen. Dabei werden insbesondere ihre Eigenschaften und Tätigkeiten beschrieben. Je nach Schwerpunktsetzung können unterschiedliche Textstrukturen sinnvoll sein. Hier werden drei mögliche Lösungen vorgestellt:

### 1. MÖGLICHE LÖSUNG: BESCHREIBUNG

Diese Struktur eignet sich besonders gut, um Informationen über die einzelnen Tiere zu ordnen.

- **Begründung:** Der Text beschreibt nacheinander verschiedene Tiere, deren Eigenschaften und Aufgaben.
- **Schaubild:** Tabelle oder Mindmap mit folgenden Kategorien:

TIER	AUFGABE/BERUF (VERGLEICH)	WAS TUT DAS TIER GENAU?	NUTZEN FÜR ANDERE TIERE / DIE NATUR
Putzerlippfisch	Zahnmedizin	Reinigt Zähne und Kiemen größerer Fische	Gesundheitspflege für andere Fische
Biber	Feuerwehr	Baut Dämme, schafft Feuchtgebiete	Brandschutz, Lebensraum, sauberes Wasser
Specht	Bau / Handwerk	Hackt Höhlen in Bäume	Wohnraum für andere Tiere
Erdhörnchen / Maulwurf	Bau / Architektur	Gräbt Tunnel und unterirdische Gänge	Schutz und Behausung für viele Tiere

### 2. MÖGLICHE LÖSUNG: URSACHE & WIRKUNG

Besonders der Abschnitt über die Biber enthält kausale Zusammenhänge, die sich gut als Ursache-Wirkungs-Schema darstellen lassen.

- **Beispielhafte Kette:** Biber bauen Dämme → Dämme stauen Wasser → Feuchtgebiete entstehen → Feuer breiten sich weniger aus → Tiere finden Schutz



## TEXTSTRUKTUR ERKENNEN & DARSTELLEN

### 3. MÖGLICHE LÖSUNG: VERGLEICH & GEGENSATZ

Diese Struktur kann genutzt werden, um das Verhalten der Tiere mit menschlichen Berufen zu vergleichen. Ähnlich wie 1.

- **Beispiel für eine Vergleichstabelle:**
  - Putzerlippfisch: reinigt Zähne von Fischen ↔ Zahnmedizin
  - Biber: verhindert Brände ↔ Feuerwehr
  - Specht: baut Höhlen ↔ Bau



**Hinweis:**

Die Aufgabenstellung kann differenziert werden, z. B. indem leistungsstärkere SuS zwei Textstrukturen vergleichen oder alternative Visualisierungen wählen (Cluster, Pfeildiagramm, Mindmap etc.).



## FAMILIE ZUERST

Wenn du Wörter wie „Liebe“ und „Familie“ hörst, denkst du dann an schleimige, blut-saugende Blutegel? Wahrscheinlich nicht. Aber obwohl deine Tante dir wahrscheinlich in nächster Zeit keine süße Karte mit Bildern von Blutegeln schicken wird, sind diese platten Würmer fürsorgliche Familienmitglieder. Die erwachsenen Blutegel kümmern sich gut um ihren Nachwuchs, während er heranwächst. Sie transportieren ihre Kinder von einem sicheren Ort zum anderen und schützen sie vor Gefahren.

Auch andere Kleintiere zeigen große Liebe. Wolfsspinnen tragen ihre ungeborenen Babys in Beuteln – wie in einem Rucksack. Sobald die Spinnenlarven aus ihrem Beutel schlüpfen, kuscheln sie sich ins Haar auf dem Rücken ihrer Mutter, bis sie groß genug sind, um alleine zu leben. Selbst während die Mütter rennen und springen, verteidigen sie ihre Babys.

Wenn es jedoch darum geht, welche kleinen Tiere die größte Liebesbekundung zeigen, könnten die Gewinner die „explodierenden Ameisen“ sein. Baumameisen in den Dschungeln Südostasiens tragen aus gutem Grund den wissenschaftlichen Namen *Colobopsis explosans*. Sie haben Säcke an ihren Körpern, die ein giftiges gelbes Sekret enthalten. Wenn ein Eindringling versucht, ihre Kolonie anzugreifen, verteidigen die Ameisen sie mit ihrem Leben: Sie lassen sich explodieren, bespritzen den Eindringling mit der klebrigen, ekeligen Flüssigkeit und retten den anderen so den Tag. Das nächste Mal, wenn jemand, den du liebst, dich bittet, im Haushalt zu helfen, indem du deine Kleidung wegräumst oder das Geschirr spülst, denk daran: Zumindest haben sie dich nicht gebeten, zu explodieren!

Andere Tiere zeigen ihren Familien auf weniger chaotische, aber definitiv ebenso beeindruckende Weise, dass sie sich kümmern.

Auszug aus Kapitel 4 von „DIE GEHEIMNISSE DER TIERWELT: Unglaubliche Fakten und wie Kinder sich für Tiere starkmachen können.“ von Ingrid Newkirk



## AUF SPURENSUCHE: TEXTMERKMALE ENTDECKEN UND NUTZEN

### Aufgabe:

1. Lies den Text aufmerksam und notiere den Titel des Textes.
2. Formuliere den Hauptgedanken des Textes in einem vollständigen Satz.
3. Wähle drei unterstützende Details aus dem Text, die deine Hauptidee belegen. Schreibe sie stichpunktartig auf.

**TITEL:**

**HAUPTGEDANKE:**

**UNTERSTÜTZENDES  
DETAIL:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**UNTERSTÜTZENDES  
DETAIL:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**UNTERSTÜTZENDES  
DETAIL:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## AUF SPURENSUCHE: TEXTMERKMALE ENTDECKEN UND NUTZEN

### Aufgabe:

1. Lies den Text aufmerksam und notiere den Titel des Textes.
2. Formuliere den Hauptgedanken des Textes in einem vollständigen Satz.
3. Wähle drei unterstützende Details aus dem Text, die deine Hauptidee belegen. Schreibe sie stichpunktartig auf.



#### Hinweis:

Antworten können variieren.

#### TITEL:

Familie zuerst

#### HAUPTGEDANKE:

Auch Tiere, die nicht so kuschelig sind, kümmern sich liebevoll um ihre Familien.

#### UNTERSTÜTZENDES DETAIL:

Blutegel tragen ihren Nachwuchs von einem sicheren Ort zum nächsten und beschützen sie vor Gefahren.

#### UNTERSTÜTZENDES DETAIL:

Wolfsspinnen-Mamas passen gut auf ihre Babys auf und verteidigen sie – sogar während sie rennen und springen.

#### UNTERSTÜTZENDES DETAIL:

Die Ameisenart *Colobopsis explosans* hat kleine Säcke am Körper, die mit giftigem gelbem Schleim gefüllt sind. Wenn ein Feind ihre Kolonie angreift, opfern sie sich, indem sie explodieren! Dabei besprühen sie den Angreifer mit der klebrigen Flüssigkeit – und retten so ihre Familie.



## WUFF, MIAU UND WOW!

Wenn du Zeit mit einem Hund verbracht hast, weißt du, dass Hunde viele menschliche Wörter verstehen. Manchmal müssen wir sogar Wörter wie G-A-S-S-I und L-E-C-K-E-R-L-I buchstabieren, damit sie nicht bemerken, worüber wir sprechen! Die meisten Hunde lernen im Laufe ihres Lebens fast 200 menschliche Wörter. Und unsere vierbeinigen Freunde nehmen nicht nur wahr, was wir sagen: Sie achten auch darauf, wie wir es sagen. Hunde lieben es, wenn Menschen liebevoll mit ihnen sprechen und sie mit Worten wie „brav“ oder „gut gemacht“ loben.

Denkst du manchmal, dein Hund kann erkennen, wenn du einen schlechten Tag hast? Du hast wahrscheinlich recht. Hunde können die Emotionen in den Gesichtern der Menschen lesen und scheinen Mitgefühl für uns zu empfinden, wenn wir traurig sind. Hunde sind viel besser darin, unsere Sprache zu lernen, als wir darin sind, ihre zu verstehen. Aber die Wissenschaft hat herausgefunden, dass sie viele verschiedene Geräusche machen und dass jedes seine eigene Bedeutung hat. Hunde nutzen bestimmte Laute wie Bellen, Quieken, Winseln, Heulen und Knurren zur Kommunikation. Sie benutzen eine Art Knurren, um zu sagen: „Bleib weg von meinem Essen.“ Ein anderes Knurren bedeutet: „Hier kommt ein Fremder.“ Diese Knurrgeräusche mögen für uns gleich klingen, nicht aber für andere Hunde.

Einige Hunde hatten die Gelegenheit, menschliche Wörter zu verwenden, um mit uns zu sprechen. Eine Frau namens Christina arbeitet mit Kindern, die Hilfe beim Sprechen benötigen. Sie hat eine spezielle Tastatur mit Tasten, die jeweils ein Wort abspielen. Christina wollte wissen, ob ihre Hündin Stella ebenfalls die Tastatur nutzen kann. Stella lernte schnell, die Tasten für „Wasser“, „spielen“ und „nach draußen“ zu drücken. Dann begann sie, weitere Wörter zu lernen. Einmal vergaß Christina, Stella ihr Abendessen zu geben. Also erinnerte Stella sie, indem sie die Tasten für „Essen“ und „Nein“ drückte.

Eines Tages sprach Christina am Telefon. Stella wollte ihre Aufmerksamkeit. Sie drückte die Tasten „schau“, „komm“, „spielen“. Christina sprach weiter. Stella versuchte es erneut: „Will. Spielen. Nach draußen.“ Christina war immer noch am Telefon. Stella wurde ungeduldig und hatte eine lustige Idee. Sie lief zu ihrer Tastatur und drückte die Tasten für „Ich liebe dich“ und „Nein“!

Wir können dafür sorgen, dass unsere Hunde sich immer geliebt und sicher fühlen. Wir können sie beschützen, ihnen genug Essen und Wasser geben, mit ihnen spielen und sie regelmäßig spazieren führen.





## MODUL 4 (LÖSUNG) ZUSAMMENFASSEN ÜBEN

# ZUSAMMENFASSEN ÜBEN

### Antwortblatt – Zusammenfassung

**Titel:** Wuff, Miau und Wow!

**Hauptidee:** Schreibe eine Zusammenfassung mit drei bis vier Sätzen in das Feld unten.

In diesem Text wird beschrieben, wie Hunde und Menschen miteinander kommunizieren. Hunde achten darauf, was wir sagen und wie wir es sagen – und sie können Gefühle in unseren Gesichtern erkennen. Sie verständigen sich durch Bellen, Jaulen, Winseln und Knurren. Ein Hund namens Stella hat sogar gelernt, mit einer speziellen Tastatur zu zeigen, was sie möchte und wie sie sich fühlt.



**Hinweis:**  
Antworten können variieren.



## LIEBE IST NICHT NUR FÜR MENSCHEN

1. Manchmal zeigen Tiere Liebe, genau wie wir. An anderen Tagen kann es ein wenig anders aussehen. Hat ein Hund dir schon einmal die Hände und das Gesicht geleckt? Wir würden wahrscheinlich lachen und weglaufen, wenn ein Mensch das versuchen würde. Aber wir wissen, dass Hunde so Küsschen geben. Egal, wie Tiere sich entscheiden, „Ich liebe dich“ zu sagen, eines ist sicher: Ihre Liebe ist aufrichtig.
2. Elefanten zeigen mit ihrem Rüssel Zuneigung. Sie tätscheln und reiben sich sanft und wickeln ihre Rüssel ineinander, so wie Menschen sich an den Händen fassen. Sie treten sogar in Freundschaftsspielen im Rüsselwrestling gegeneinander an!
3. Tarra ist eine Asiatische Elefant, die von ihrer Familie und ihrem Zuhause getrennt wurde, als sie erst 6 Monate alt war. Sie durfte nicht spielen und wurde gezwungen, in Zirkussen, Freizeitparks und im Fernsehen aufzutreten. Doch dann erkannte ihre Betreuungsperson, dass Tiere nicht so behandelt werden sollten. Sie wollte das Beste für Tarra tun und gründete ein Elefantenschutzgebiet. Tarra war begeistert. Sie konnte Hunderte von Hektar Land und Wälder durchstreifen, die ihr natürliches Zuhause in Asien nachahmten. Sie knabberte an Wassermelonen und schwamm sogar über einen 10 Hektar großen Teich, wobei sie ihren Rüssel wie einen Schnorchel benutzte. Am besten von allem: Tarra konnte Freundschaften schließen. Sie hatte endlich eine Herde von Elefant-freunden, so wie sie sie in der Natur gehabt hätte. Und bald hatte Tarra ihre beste Freundin gewählt. Aber es war kein anderer Elefant. Eine streunende Hündin namens Bella war ins Schutzgebiet gekommen. Sie und Tarra mochten sich sofort. Bella blieb – und die neuen Freundinnen unternahmen lange Spaziergänge, spielten, aßen zusammen und schliefen nebeneinander. Tarra streichelte Bella sogar mit ihrem Rüssel und gab ihr sanfte Bauchmassagen mit ihrem riesigen Fuß.
4. Eines Tages verletzte sich Bella. Das Team brachte sie ins Büro des Schutzgebiets, wo sie versorgt werden konnte. Wochenlang blieb Tarra draußen vor dem Gebäude und behielt ihre Freundin im Auge. Das Pflegepersonal trug Bella jeden Tag nach draußen, damit sie sich sehen konnten. Und sobald Bella geheilt war, rannte sie nach draußen, um Tarra zu sehen. Die beiden Freundinnen liefen los, um ihr nächstes Abenteuer zu erleben.

Auszüge aus „DIE GEHEIMNISSE DER TIERWELT: Unglaubliche Fakten und wie Kinder sich für Tiere starkmachen können.“ von Ingrid Newkirk



**MODUL 5 (AUFGABE)**  
**SCHLUSSFOLGERUNGEN ZIEHEN**

**Aufgabe:**

1. Notiere eine Textstelle, in der du etwas Wichtiges über Tarra oder Bella erfährst. (Beweis)
2. Überlege, was du schon über Freundschaften von Tieren weißt. (Vorwissen)
3. Was kannst du daraus lernen? (Schlussfolgerung)

Du kannst dafür die Kästchen auf dem Arbeitsblatt nutzen.

<b>BEWEIS</b> (was du siehst oder liest)	<b>VORWISSEN</b> (was du bereits weißt)	<b>SCHLUSSFOLGERUNG</b> (was du daraus ableitest)

**Zusatzaufgaben:**

1. Markiere im Text drei Stellen, die zeigen, dass sich Tarra und Bella mögen. Schreibe in einem Satz, was diese Stelle bedeutet.
2. Wähle die Stelle, die dich am meisten berührt hat. Warum ist sie wichtig?
3. Welche Parallelen siehst du zum menschlichen Verhalten?



**MODUL 5 (LÖSUNG)**  
**ZUSAMMENFASSEN ÜBEN**

<b>BEWEIS</b> (was du siehst oder liest)	<b>VORWISSEN</b> (was du bereits weißt)	<b>SCHLUSSFOLGERUNG</b> (was du daraus ableitest)
Früher musste Tarra im Zirkus und in Freizeitparks auftreten. Später lebte sie im Schutzgebiet, wo sie frei herumlaufen, Wassermelonen essen und im Wasser schwimmen konnte.	Es kann sehr traurig sein, wenn jemand, den man mag, sich verletzt – und sehr schön, wenn es der Person wieder gut geht.	Tarra und Bella hatten eine enge Freundschaft und waren glücklich, sich wiederzusehen.
Als Bella sich verletzte und in der Station des Schutzgebiets bleiben musste, wartete Tarra draußen und passte auf sie auf. Sobald Bella wieder gesund war, rannte sie direkt zu Tarra und sie liefen gemeinsam los.	Wer sich gern hat, möchte am liebsten Zeit miteinander verbringen.	Bella war früher allein, aber als sie Tarra traf, hatten sie sich sofort gern und wurden unzertrennlich.
Bella und Tarra waren beste Freunde. Sie gingen zusammen spazieren, spielten, aßen und schliefen nebeneinander.	Auch wenn zwei Lebewesen ganz unterschiedlich aussehen, können sie trotzdem viel gemeinsam haben.	Tarra hatte im Schutzgebiet mehr Freiheit, um Dinge zu tun, die ihr Spaß machten – und das ist für alle Lebewesen wichtig. Elefanten in der Natur lieben es, herumzuwandern und im Wasser zu spielen, deshalb war das Schutzgebiet der perfekte Ort für Tarra.









**MODUL 6 (FRAGEN) – KAPITEL 1**  
**LESEVERSTEHEN EINZELNER KAPITEL**

2. Forschende sind der Meinung, dass Vögel lange Vogelzüge zu bestimmten Regionen unternehmen können, weil sie das Magnetfeld der Erde „sehen“ können. Sie nutzen Sonne und Sterne als eine riesige Himmelskarte oder erstellen Klang-Landkarten, mit denen sie, „den Weg nach Hause hören“. Welche Erklärung ist deiner Meinung nach am wahrscheinlichsten und warum?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Erkläre mit eigenen Worten, auch Great Migration genannt, was bei der großen Tierwanderung passiert.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



**MODUL 6 (FRAGEN) – KAPITEL 1**  
**LESEVERSTEHEN EINZELNER KAPITEL**

4. Was hat dich an der Tierwanderung besonders überrascht? Und warum?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

5. Der Storch *Klepetan* fliegt jedes Jahr 8.000 Kilometer bis nach Südafrika, um dort den Winter mit anderen Störchen zu verbringen. Warum denkst du, fliegt der Storch *Klepetan* jedes Jahr zurück zu seiner Partnerin Malena, die nicht mehr fliegen kann?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Kapitel 2: Die Sprache der Tiere

1. Auf welche verschiedenen Arten können Tiere miteinander kommunizieren?

---

---

---

---

2. Weil die Hündin *Stella* die Aufmerksamkeit ihrer menschlichen Begleiterin *Christina* nicht auf sich ziehen konnte, drückte sie die Tasten „Ich hab dich lieb“ und „Nein“. Warum war dieses Verhalten so beeindruckend?

---

---

---

---

3. Du hast erfahren, dass manche Fische „schreien“ oder Hilfsmittel wie Austernschalen benutzen, um „lauter zu sein“. Hat dich das überrascht – warum bzw. warum nicht?

---

---

---

---

4. Warum singen Vögel? Erkläre mit deinen Worten.

---

---

---

---



**MODUL 6 (FRAGEN) – KAPITEL 2**  
**LESEVERSTEHEN EINZELNER KAPITEL**

5. Warum fühlen sich Vögel in menschlicher Haltung deiner Meinung nach einsam?

---

---

---

---





**MODUL 6 (FRAGEN) – KAPITEL 3**  
**LESEVERSTEHEN EINZELNER KAPITEL**

4. Hat es dich überrascht, dass Ratten oder Affen lieber auf Essen verzichten, als anderen Tieren wehzutun? Warum bzw. warum nicht?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Kapitel 4: Familie zuerst

1. Wie kümmern sich Blutegel um ihre Familien?

---

---

---

---

---

2. Warum lassen explodierende Ameisen deiner Meinung nach ihr Leben, um ihre Kolonie zu schützen? Was denkst du darüber?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Mutterhennen kommunizieren mit ihren Babys schon, wenn diese sich noch im Ei befinden. Wie findest du es, wenn Menschen Küken ohne ihre Mütter in Brutkästen ausbrüten?

---

---

---

---

---



## Kapitel 5: Lass uns arbeiten!

1. Was genau machen Putzerlippfische – und warum ist das wichtig für andere Tiere?

---

---

---

---

2. Was machen Herden von Elefanten und Rudel Afrikanischer Wildhunde, dass du auch mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern oder Freundinnen und Freunden machst?

---

---

---

---

---

3. Was machen Krähen in Japan, um eine Walnuss zu knacken?

---

---

---

---

---



**MODUL 6 (FRAGEN) – KAPITEL 5**  
**LESEVERSTEHEN EINZELNER KAPITEL**

4. Warum wollten die Kraken *Sid* und *Inky* deiner Meinung nach aus ihren Aquarien flüchten?

---

---

---

---

---

5. Blattschneiderameisen tragen Blätter in ihren Bau, die viel schwerer sind als sie selbst. Mit den Blättern legen sie einen unterirdischen Garten an, in dem spezielle Pilze wachsen. Wie ging es dir, als du das erfahren hast – und warum hast du dich so gefühlt?

---

---

---

---



## Kapitel 6: Lass uns spielen!

1. Warum spielen Tiere? Was haben Forschende herausgefunden?

---

---

---

---

---

2. Reh-Mütter und andere Muttertiere behalten ihre Babys gut im Auge, wenn die Kleinen zu spielen beginnen. Sie leiten sie an und helfen ihnen, Muskeln aufzubauen und lebenswichtige Fähigkeiten zu erlernen. Was kann passieren, wenn Tierbabys nicht mit ihrer Mutter aufwachsen?

---

---

---

---

---

3. Warst du überrascht, als du erfahren hast, dass Haie gerne spielen? Warum warst du überrascht bzw. warum nicht?

---

---

---

---

---



4. Wie genau spielen Krähen?

---

---

---

---

---



## MODUL 6 (LÖSUNG) – EINLEITUNG + KAPITEL 1 LESEVERSTEHEN EINZELNER KAPITEL



### Hinweis:

Die Antworten sind Beispiele und können bei den SuS sprachlich und inhaltlich variieren.

## EINLEITUNG:

1. **Warum haben die Forschenden dem Elefanten *Kandula* einen Stock gegeben? Und warum hat *Kandula* ihn nicht benutzt?**

**Antwort:** Menschen bewerten die Intelligenz anderer Tiere seit Jahrhunderten danach, wie gut Tiere Leistungen beherrschen, in denen Menschen gut sind. *Kandula* wusste aber: Wenn er seinen Rüssel um den Stock wickelt, kann er die Früchte weder riechen noch fühlen oder pflücken.

2. **Was ist mit „Biomimikry“ gemeint? Nenne ein paar Beispiele.**

**Antwort:** In der Biomimikry, auch Bionik genannt, versucht der Mensch, die Natur nachzuahmen, um Probleme zu lösen. So basierten frühe Flugzeugentwürfe auf der Beobachtung, wie Vögel abheben, durch die Luft segeln und landen. Später lernte die Luftfahrtbranche, wie man es schafft, dass Passagiere schneller in ein Flugzeug ein- und aussteigen. Hierzu nahm sich die Industrie Ameisen zum Vorbild, die Meister der perfekten Zusammenarbeit sind. Das Konzept von Trinkhalmen wurde nach der Beobachtung von Schmetterlingen entwickelt, die mit einem langen, runden Rüssel den Nektar aus Blüten saugen. Fahrradhelme sind eine Nachbildung der Schutzpanzer von Schildkröten. Schwimmflügel sind eine Imitation der Schwimmfüße von Enten. Und bei der Entwicklung von Saugnäpfen orientierte sich der Mensch an den Saugnäpfen der Fangarme, mit denen Tintenfische Gegenstände festhalten.

## KAPITEL 1: WAGEMUTIGE REISEN

1. **Welche Gegenstände und Hilfsmittel nutzen Menschen, um von einem Ort zum anderen zu gelangen?**

- (a) **Welche Beispiele aus dem Buch zeigen, dass Tiere wirklich weite und abenteuerliche Wanderungen machen?**

**Antwort:** Auf ihren Reisen durch die Ozeane orientieren sich Meeresschildkröten an den Magnetfeldlinien der Erde von Nord nach Süd. Selbst Jahre später und über Entfernungen von Tausenden Kilometern finden sie den Weg zurück zu dem Strand, an dem sie selbst geschlüpft sind, um dort ihre eigenen Eier zu legen.

Ameisen, die in Wüstengegenden leben, können sich nicht an bekannten Pflanzen oder Bäumen orientieren, um den Weg nach Hause zu finden. Also zählen sie ihre Schritte, wenn sie das Nest verlassen. Sie merken sich auch, wo sie abbiegen, wie schnell sie sich bewegen und wie viel Zeit vergeht. Anschließend berechnen sie den schnellsten Weg zurück zum Ausgangspunkt.

Mit rund 35 Zentimetern sind Küstenseeschwalben so klein, dass sie in eine Handfläche passen. Dennoch legen die weißen Vögel jedes Jahr die Strecke vom Nordpol zum Südpol zurück, also rund 20.000 Kilometer. Die Küstenseeschwalbe ist der Rekordhalter unter den Zugvögeln. Von allen Tieren, die – meist wetterbedingt – verschiedene Jahreszeiten an unterschiedlichen Orten verbringen, hat die Küstenseeschwalbe den längsten Zugweg weltweit.



## MODUL 6 (LÖSUNG) – KAPITEL 1 LESEVERSTEHEN EINZELNER KAPITEL

Der Storch Klepetan begibt sich jedes Jahr auf eine 8.000 Kilometer lange Reise nach Südafrika. Dort verbringt er die Wintermonate mit anderen Störchen in seinem Überwinterungsgebiet und kehrt im nächsten Frühjahr immer am gleichen Tag zu dem gleichen Dach und zu dem Nest mit seiner Frau Malena zurück.

Im Ersten Weltkrieg rettete die Taube Cher Ami das Leben von 194 US-Soldaten, die von den eigenen Truppen getrennt worden waren. In nur 25 Minuten legte Cher Ami eine Strecke von 40 Kilometern zurück und überbrachte dem Hauptquartier eine Nachricht, die zur Rettung der Soldaten führte. Cher Ami wurde im Kugelhagel zweimal angeschossen, flog aber trotzdem weiter.

Grauwale erreichen eine Länge von bis zu 15 Metern. Sie sind die Rekordwanderer unter den Walen und legen jedes Jahr mehr als 16.000 Kilometer zurück.

Pazifische Lachse schlüpfen in den Süßwasserflüssen im Nordwesten der USA. Sie passen sich an ein Leben im Salzwasser an und machen sich auf den Weg ins Meer, um dort Nahrung zu finden und zu wachsen. Zum Laichen kehren die Fische zurück zu ihrem Heimatfluss. Und da Flüsse bekanntlich ins Meer fließen, müssen die Lachse flussaufwärts gegen die Strömung ankämpfen. Pazifische Lachse legen Strecken von Hunderten Kilometern zurück.

Bienen finden selbst dann zurück zu ihrem Stock, wenn sie in einem Auto eingeschlossen und in mehreren Kilometern Entfernung in einer unbekanntem Gegend ausgesetzt werden.

Jedes Jahr legen rund 200.000 Zebras, 400.000 Gazellen und mehr als 1,5 Millionen Gnus in einem gigantischen Kreislauf über 800 Kilometer zurück. Dieses epische Naturschauspiel ist als Große Migration bekannt.

### (b) Findest du diese Beispiele überzeugend? Warum bzw. warum nicht?

**Mögliche Antwort:** Die Fakten, dass Tiere abenteuerliche Wanderungen unternehmen, sind überzeugend. Sie legen unglaubliche Entfernungen zurück, finden aber immer genau zum anvisierten Standort zurück. Eine Taube, die im Krieg zweimal angeschossen wurde, erreichte trotz ihrer Verletzung ihr Ziel und konnte damit Menschenleben retten.

2. **Forschende sind der Meinung, dass Vögel lange Vogelzüge zu bestimmten Regionen unternehmen können, weil sie das Magnetfeld der Erde „sehen“ können. Sie nutzen Sonne und Sterne als eine riesige Himmelskarte oder erstellen Klang-Landkarten, mit denen sie, „den Weg nach Hause hören“. Welche Erklärung ist deiner Meinung nach am wahrscheinlichsten und warum?**

**Mögliche Antwort:** Ich halte Klang-Landkarten für die wahrscheinlichste Erklärung. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich mithilfe von Geräuschen oder Lauten den Weg zu einem bestimmten Ort finden könnte.

3. **Erkläre mit eigenen Worten, was bei der großen Tierwanderung, auch Great Migration genannt, passiert.**

**Mögliche Antwort:** Die große Tierwanderung ist die größte Wanderung von Landtieren auf der Erde. Jedes Jahr legen 200.000 Zebras, 400.000 Gazellen und mehr als 1,5 Millionen Gnus in einem gigantischen Kreislauf über 800 Kilometer zurück. Sie folgen den saisonalen Regenfällen an der Ostküste Afrikas, um sich das saftig-grüne Gras schmecken zu lassen. Die Wanderung führt überwiegend durch die Serengeti, ein großes Naturgebiet mit Wäldern, Ebenen, Flüssen, Hügeln und Sümpfen.



4. Was hat dich an der Tierwanderung besonders überrascht? Und warum?

**Mögliche Antwort:** Ich war überrascht, als ich von der Großen Migration erfahren habe. Ich hatte noch nie davon gehört und finde es fantastisch, dass so viele Tiere gemeinsam auf Wanderung gehen.

5. Der Storch *Klepetan* fliegt jedes Jahr 8.000 Kilometer bis nach Südafrika, um dort den Winter mit anderen Störchen zu verbringen. Warum denkst du, fliegt der Storch *Klepetan* jedes Jahr zurück zu seiner Partnerin *Malena*, die nicht mehr fliegen kann?

**Mögliche Antwort:** Wie viele andere Vögel fliegt auch *Klepetan* im Winter in den Süden und kehrt im Frühjahr zurück. Störche leben monogam – und *Klepetan* und *Malena* sind schon fast ihr ganzes Leben lang zusammen. Sie sind eine Familie und lieben sich. Deswegen ist es logisch, dass er jedes Frühjahr zu ihr zurückkehrt.

## KAPITEL 2: DIE SPRACHE DER TIERE

1. Auf welche verschiedenen Arten können Tiere miteinander kommunizieren?

**Antwort:** Manche Tiere, wie etwa Schimpansen, kommunizieren miteinander über Körpersprache, darunter auch Gestik und Mimik. Mäuse singen. Hunde kommunizieren mit Äußerungen wie Bellen, Kläffen, Winseln, Heulen und Knurren.

Katzen miauen, um die Aufmerksamkeit ihres menschlichen Mitbewohners oder ihrer Mitbewohnerin auf sich zu lenken. Zur Begrüßung reiben sie ihren Kopf und Körper an deinen Beinen oder legen ihren Schwanz um dich, quasi eine Art Umarmung. Ein langsames Blinzeln ist in der Katzensprache ein freundliches Lächeln.

Frösche und Kröten kommunizieren untereinander auf akustischem Wege, indem sie pfeifen, zirpen, krächzen, glucksen, piepsen, grunzen und sogar bellen. Manche Frösche kommunizieren auch, indem sie tanzen.

Delfine nutzen zur Kommunikation verschiedene Pfiffe und Laute in Sprachmustern, die denen der Menschen ähneln.

Buckelwale kommunizieren mit hochkomplexen Gesängen, die nur ausgebildete Musikerinnen und Musiker wirklich zu schätzen wissen.

Es gibt Fische, die schreien und laut summen.

Vögel singen, um Informationen mit ihren Partnern, Kindern und Artgenossen auszutauschen.

Tiere sprechen vielleicht nicht in einer Sprache, die wir Menschen verstehen. Aber sie tauschen ständig Informationen untereinander aus.

2. Weil die Hündin *Stella* die Aufmerksamkeit ihrer menschlichen Begleiterin *Christina* nicht auf sich ziehen konnte, drückte sie die Tasten „Ich hab dich lieb“ und „Nein“. Warum war dieses Verhalten so beeindruckend?

**Mögliche Antwort:** Die Hündin *Stella* hat mit einer Art Tastatur, wie sie für Kinder mit Sprachproblemen verwendet wird, gelernt, mit menschlichen Worten zu kommunizieren. Dieses Soundboard verfügt über Knöpfe mit Sprachausgabe, die jeweils ein Wort wiedergeben. Hunde kommunizieren anders als Menschen. Daher ist es beeindruckend, dass *Stella* nicht nur gelernt hat, was die einzelnen Wörter auf der Tastatur bedeuten. Sie kann sogar ausdrücken, wie es ihr gut, indem sie verschiedene Wörter zusammenfügt.



## MODUL 6 (LÖSUNG) – KAPITEL 2 + 3 LESEVERSTEHEN EINZELNER KAPITEL

3. **Du hast erfahren, dass manche Fische „schreien“ oder Hilfsmittel wie Austernschalen benutzen, um „lauter zu sein“. Hat dich das überrascht – warum bzw. warum nicht?**

**Mögliche Antwort:** Ich war überrascht, als ich erfahren habe, dass Fische „schreien“ oder Werkzeuge benutzen. Ich dachte, dass nur Menschen so etwas können.

4. **Warum singen Vögel? Erkläre mit deinen Worten.**

**Antwort:** Vögel singen, um Informationen mit ihren Partnern, Kindern und Artgenossen auszutauschen.

5. **Warum fühlen sich Vögel in menschlicher Haltung deiner Meinung nach einsam?**

**Mögliche Antwort:** Ein Forschungsteam hat herausgefunden, dass viele Vögel einsam sind, wenn sie von Menschen gehalten werden. In ihrem natürlichen Lebensraum leben Vögel in der freien Natur, zusammen mit ihrem Schwarm. Sie können gemeinsam mit vielen Artgenossen fliegen und spielen. Vögel hingegen, die nur mit Menschen zusammenleben, können sehr einsam sein.

## KAPITEL 3: LIEBE UND FREUNDSCHAFT

1. **Wie hat die Schimpansin *Wounda* gezeigt, dass sie *Jane Goodall* mag?**

**Antwort:** Sie hat sie umarmt.

2. **Was glaubst du: Warum sind *Tarra* und *Bella* so gute Freunde geworden?**

**Mögliche Antwort:** *Bella* und *Tarra* konnten sich auf Anhieb gut leiden. Sie machten lange Spaziergänge, spielten zusammen, aßen miteinander und schliefen nebeneinander. Als *Bella* kein Zuhause hatte, war sie einsam. Sie hatte auch keine Freunde, obwohl Hunde wie Elefanten gerne Freunde haben. Menschen und Tiere, die vielleicht auf den ersten Blick sehr unterschiedlich sind, haben manchmal mehr gemeinsam als man denkt. Auch wenn *Tarra* und *Bella* unterschiedlichen Tierarten angehörten, liebten sie die gleichen Dinge: Sie machten gerne Spaziergänge, spielten gerne und genossen es, zusammen zu sein.

3. **Bei einem Waldbrand sollte ein gerettetes Pferd auf einen Anhänger geladen werden. Doch der Hengst rannte zurück ins Feuer und brachte eine Stute und ihr Fohlen in Sicherheit. Wie findest du es, dass das Pferd damit sein eigenes Leben aufs Spiel setzte – und warum denkst du so?**

**Mögliche Antwort:** Ich freue mich, dass die Stute und ihr Fohlen gerettet wurden. Ich will nicht, dass Tiere leiden. Ich bin froh, dass sich Tiere gegenseitig helfen, wenn es möglich ist.

4. **Hat es dich überrascht, dass Ratten oder Affen lieber auf Essen verzichten, als anderen Tieren wehzutun? Warum bzw. warum nicht?**

**Mögliche Antwort:** Ich war überrascht. Ich habe immer geglaubt, Essen sei für diese Tiere immer das Wichtigste – ganz gleich, ob andere dabei verletzt werden.



## KAPITEL 4: FAMILIE ZUERST

### 1. Wie kümmern sich Bluteigel um ihre Familien?

**Antwort:** Erwachsene Bluteigel kümmern sich liebevoll um ihre Kinder, während diese heranwachsen. Sie schützen sie vor Gefahren und bringen sie von einem sicheren Ort zum nächsten.

### 2. Was glaubst du: Warum sind Tarra und Bella so gute Freunde geworden?

**Mögliche Antwort:** Sobald ein Eindringling versucht, die Ameisenkolonie anzugreifen, sprengen die Ameisen ihren eigenen Körper. Aus Drüsen an ihrem Körper besprühen sie den Eindringling mit einem klebrigen Giftsekret und verteidigen die Kolonie mit ihrem Leben. Die Kolonie ist wie eine Familie für Ameisen. Die Tiere sind bereit, alles zu tun, um ihre Familie zu schützen – selbst wenn sie dafür sterben müssen.

### 3. Bei einem Waldbrand sollte ein gerettetes Pferd auf einen Anhänger geladen werden. Doch der Hengst rannte zurück ins Feuer und brachte eine Stute und ihr Fohlen in Sicherheit. Wie findest du es, dass das Pferd damit sein eigenes Leben aufs Spiel setzte – und warum denkst du so?

**Mögliche Antwort:** Ich finde, Küken sollten bei ihren Müttern bleiben, weil sie sonst wichtige Dinge nicht lernen, die ihnen nur ihre Mutter beibringen kann, z.B. wie man kommuniziert.

## KAPITEL 5: LASS UNS ARBEITEN!

### 1. Was genau machen Putzerlippfische – und warum ist das wichtig für andere Tiere?

**Antwort:** Sie schwimmen in den Mund größerer Fische und putzen deren Zähne und die Kiemen. Dazu knabbern sie vorsichtig alles weg, was dort nicht hingehört. Es ist eine Win-win-Situation: Der Putzerlippfisch bekommt eine leckere Mahlzeit und sorgt dafür, dass die größeren Fische gesund bleiben. Größere Fische und sogar Schildkröten stehen für eine gründliche Zahnreinigung dabei gerne Schlange.

### 2. Was machen Herden von Elefanten und Rudel Afrikanischer Wildhunde, dass du auch mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern oder Freundinnen und Freunden machst?

**Mögliche Antwort:** In einer Herde besprechen Elefanten Dinge miteinander und teilen sich dabei nacheinander mit, was sie darüber denken. Wenn etwas gelingt, feiern sie das, indem sie sich gegenseitig mit ihren Rüsseln abklatschen. Bei uns Menschen ist es ähnlich: Wenn ich mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern etwas bespreche, dann wechseln wir uns auch ab. Und wir geben uns ebenfalls ein High five.

Wenn ein Afrikanischer Wildhund auf die Jagd gehen will, teilt er das seinem Rudel mit, indem er zu niesen beginnt. Andere, die mit ihm gehen wollen, niesen dann auch – und wer sich lieber ausruhen möchte, niest eben nicht. Das ist bei mir und meinen Freundinnen und Freunden ähnlich: Wenn wir zusammen sind und jemand etwas unternehmen will, dann teilen wir uns das manchmal auch mit bestimmten Gesten mit.

### 3. Was machen Krähen in Japan, um eine Walnuss zu knacken?

**Antwort:** Die Tiere nutzen den Autoverkehr als Nussknacker. Sie warten an einer Fußgängerampel, und sobald die Ampel auf Rot schaltet, fliegen sie mit einer Walnuss im Schnabel auf die Kreuzung. Dort werfen sie die Nuss schnell auf die Fahrbahn und fliegen zurück auf den Bürgersteig. Während der nun folgenden Grünphase schauen sie zu, wie die anfahrenden Autos die Nüsse knacken und holen sich beim nächsten Rot ihre Leckerei dann ab. Sollte eine Nuss nicht geknackt werden, rollen die Krähen sie ein wenig und versuchen das Ganze noch einmal.



4. **Warum wollten die Kraken Sid und Inky deiner Meinung nach aus ihren Aquarien flüchten?**

**Mögliche Antwort:** Sid brach mehrfach aus seinem Wassertank aus und versteckte sich einmal sogar fünf Tage lang in einem Abflussrohr. Schließlich sahen die Mitarbeitenden ein, dass es besser ist, den Kraken freizulassen. Der Oktopus Inky kletterte aus seinem Aquarium, robbte über den Boden und rutschte in ein 50 Meter langes Abflussrohr, das in den Pazifischen Ozean führte. In Aquarien werden Kraken in kleinen Wasserbecken gefangen gehalten, obwohl sie – wie alle empfindungsfähigen Lebewesen – in Freiheit leben wollen.

5. **Blattschneiderameisen tragen Blätter in ihren Bau, die viel schwerer sind als sie selbst. Mit den Blättern legen sie einen unterirdischen Garten an, in dem spezielle Pilze wachsen. Wie ging es dir, als du das erfahren hast – und warum hast du dich so gefühlt?**

**Mögliche Antwort:** Ich war verblüfft. Ich habe zwar schon mal gesehen, dass Blattschneiderameisen Blätter tragen. Aber ich dachte einfach, dass sie die Blätter essen. Ich hatte keine Ahnung, dass sie damit unterirdische Gärten anlegen.

## KAPITEL 6: LASS UNS SPIELEN!

1. **Warum spielen Tiere? Was haben Forschende herausgefunden?**

**Antwort:** Tiere spielen aus denselben Gründen wie Menschen. Spielen macht nicht nur Spaß, man kann dabei auch wichtige Fähigkeiten erlernen.

2. **Reh-Mütter und andere Muttertiere behalten ihre Babys gut im Auge, wenn die Kleinen zu spielen beginnen. Sie leiten sie an und helfen ihnen, Muskeln aufzubauen und lebenswichtige Fähigkeiten zu erlernen. Was kann passieren, wenn Tierbabys nicht mit ihrer Mutter aufwachsen?**

**Mögliche Antwort:** Beim Spielen stärken Tierbabys ihre Kraft und Koordinationsfähigkeit. Sie lernen, wie man das Gleichgewicht hält und sich verteidigt. Alle Tierbabys brauchen ihre Mütter, denn ohne sie können sie diese lebenswichtigen Fähigkeiten nicht erlernen.

3. **Warst du überrascht, als du erfahren hast, dass Haie gerne spielen? Warum warst du überrascht bzw. warum nicht?**

**Mögliche Antwort:** Ich wusste nicht, dass Haie gerne in Seegraswiesen auf dem Meeresboden spielen, und sich darin drehen und wenden. Das erinnert mich an Delfine, die sich ähnlich verhalten. Ich dachte immer, dass Haie gefährlich sind – und nicht, dass sie auch gerne spielen. Aber Haie sind ja auch Lebewesen, deswegen ist das logisch.

4. **Wie genau spielen Krähen?**

**Antwort:** Krähen fahren auf verschneiten Dächern gerne Snowboard. Dazu heben sie mit dem Schnabel einen Plastikdeckel auf und fliegen auf die Dachspitze. Sie legen den Deckel aufs Dach, springen mit beiden Beinen drauf und rutschen wie auf einem Schlitten das Dach hinab. Das Ganze macht ihnen so viel Spaß, dass sie gar nicht genug davon bekommen können.